

Magnetische  
Declinations-Beobachtungen zu Klagenfurt.  
Von F. Seeland.  
Monat Juni 1887.

Tag	Declination zu Klagenfurt			an fremden Stationen					
	7 <sup>h</sup>	2 <sup>h</sup>	9 <sup>h</sup>	Tages-Mittel	Tages- Variation	Holzleihen 10° +	Krem- münster 10° +	Wien 9° +	Ofen 8° +
	9° + Minuten		Min.		Minuten				
1.	60,1	66,0	61,5	62,5	5,9	42,67	37,10	19,1	8,6
2.	57,9	66,7	62,3	62,3	8,8	42,83	39,94	18,6	7,3
3.	58,7	66,0	63,7	62,8	7,3	42,90	38,01	19,0	8,1
4.	60,9	69,7	64,5	65,0	8,8	43,56	38,19	20,2	8,6
5.	58,7	68,6	62,3	63,2	9,9	41,97	37,27	19,5	8,8
6.	58,7	66,7	62,3	62,6	8,0	42,66	37,50	18,7	7,4
7.	60,1	71,1	63,0	64,7	11,1	45,77	38,30	20,3	8,6
8.	56,4	70,4	63,7	63,5	14,0	43,51	37,62	20,2	8,4
9.	60,1	70,4	63,0	64,5	10,3	43,87	36,85	20,0	8,1
10.	58,7	70,4	63,7	64,3	11,7	43,99	37,16	20,4	9,3
11.	59,4	69,7	63,7	64,3	10,3	44,35	37,16	20,3	8,8
12.	58,7	70,4	63,0	64,0	11,7	43,57	37,44	19,6	8,0
13.	60,9	68,9	62,3	64,0	8,0	42,96	37,76	19,5	8,1
14.	58,7	68,2	63,0	63,1	9,5	42,41	35,85	18,9	7,9
15.	58,7	66,7	63,7	63,0	8,0	42,62	35,88	18,9	8,1
16.	60,1	65,2	63,0	62,8	5,1	42,84	36,41	19,5	8,5
17.	57,9	64,5	61,5	61,3	6,6	42,94	35,69	19,3	7,9
18.	57,9	66,7	61,5	63,0	8,8	43,19	35,82	19,5	8,7
19.	59,4	66,0	61,5	62,3	6,6	43,72	36,28	21,9	9,4
20.	57,2	66,7	61,5	61,8	9,5	43,43	35,87	19,5	7,8
21.	57,6	68,3	62,3	62,7	10,7	43,49	37,42	20,1	8,6
22.	56,5	66,0	59,0	60,5	9,5	44,19	38,33	19,0	7,3
23.	58,3	66,4	61,6	62,1	8,1	42,53	36,36	19,9	6,7
24.	59,0	69,1	61,6	63,2	10,1	43,31	36,64	19,8	12,4
25.	59,0	68,4	61,0	62,8	9,4	44,17	35,25	20,1	12,4
26.	58,3	67,1	63,0	62,8	8,8	43,00	35,16	19,7	10,7
27.	59,0	67,1	61,6	62,6	8,1	43,35	36,11	19,4	11,0
28.	59,0	65,8	62,3	62,4	6,8	42,60	35,12	19,6	10,9
29.	58,3	66,4	63,7	62,8	8,1	43,86	36,92	20,4	11,8
30.	59,0	69,1	62,3	63,5	10,1	42,87	36,85	20,2	11,5
Mittel	58,4	67,8	64,9	63,0	9,4	43,30	36,82	19,71	9,0

Die mittlere Declination in Klagenfurt war  $10^{\circ} 3,0'$  mit dem Maximum  $10^{\circ} 5,0'$  am 4. und dem Minimum  $10^{\circ} 1,3'$  am 17.

Die mittlere Tagesvariation war 9,4' mit dem Maximum 14,0' am 8. und dem Minimum 5,1' am 16.

Metall- und Kohlenmarkt  
im Monate Juli 1887.

Von C. Ernst.

Alle Metalle, welche wir in unsere monatliche Rückschau einzubeziehen pflegen, haben in ihren Productionsgebieten oder auf den grossen Handelsplätzen, welchen sie zugeführt werden, um in den Weltverkehr zu gelangen, im abgelaufenen Monate, bei allerdings mässigen Umsätzen, eine feste Haltung gezeigt und Preisaufbesserungen erfahren. Diese Thatsache gewinnt eine erhöhte Bedeutung durch den Zeitpunkt, in welchem sie

sich bemerkbar macht, weil erfahrungsgemäss um die Mitte des Jahres das Metallgeschäft in der Regel an Lebhaftigkeit einbüsst und schwächere Preise zu Tage treten. Der allenthalben bemerkbare Mangel an verfügbarer Waare, Kupfer ausgenommen, lässt weitere Preisbewegungen nach aufwärts voraussetzen.

Eisen. Ohne auf Einzelheiten über den Verlauf des diesmonatlichen Eisen- und Stahlgeschäftes einzugehen, können wir bestätigen, dass die bessere Stimmung im Allgemeinen nicht nur keine Einbuße erfahren hat, sondern durch die Berichte über den sehr günstigen Ausfall der Ernte in allen Provinzen Oesterreich-Ungarns eine zuversichtlichere geworden ist. Roh-eisen findet vermöge der beschränktere Erzeugung einen genügend raschen Abzug, wobei, insoferne es sich nicht um Lieferungen auf frühere Abschlüsse handelt, eine Einigung bezüglich der Freizeit leicht erzielt wird. In fertigem Eisen vollzieht sich der Verkehr ziemlich ungezwungen und liegt insbesondere für Baueisen, Träger und schwere Bleche eine recht gute Frage vor. Commerzeisen ist zwar immer noch etwas vernachlässigt, doch dürfte auch nach diesem, sowie nach Erzeugnissen zu landwirthschaftlichen Zwecken sich nach Maassgabe der Verwerthung der Bodenprodukte die Bedarfsfrage bald geltend machen. Das wenig günstige Ergebniss des Betriebes der ungarischen Staatseisenwerke hat schon vor einigen Monaten die Anregung zu ihrer Verpachtung gegeben. Wie wir vernehmen, wurden der ungarischen Regierung Pachtoffers seitens der Rima-Murany-Salgó-Tarjaner Eisenindustrie-Gesellschaft und des Grafen Emanuel Andrassy vorgelegt. Beide Offerenten haben ihre Offerte auf den ganzen Umfang der Staatseisenwerke mit Ausschluss des Schienenwalzwerkes zu Diosgyör gestellt. Letzteres Werk verbleibt so wie die dem Staate gehörige Maschinenfabrik zu Budapest unter der Leitung des Communications-Ministeriums. Das ungarische Finanzministerium hat den Pächtern die Bedingung gestellt, die Fabrikation von schmiedeisenen Röhren und emaillirtem Geschirr, als neu in Ungarn eingeführte Fabrikationszweige, auf den bestehenden Etablissements aufrecht zu erhalten; ebenso müssen die Hooftönen in Vayda-Hunyad in Betrieb erhalten bleiben, da mit letzteren wesentliche forstwirtschaftliche Interessen zusammenhängen. Im Uebrigen steht es den Pächtern frei, auf allen Werken nach ihrem Ermessen die Betriebe zu organisiren. Die Höhe des von den Offerenten angebotenen Pachtschillings steht noch nicht im richtigen Verhältniss zu dem von der Regierung aufgestellten Prämialen, doch hat das ungarische Finanzministerium in einer Zuschrift an die Rima-Muranyer Eisenwerks-Gesellschaft das eingereichte Offert bezüglich der Pachtung der staatlichen Eisenwerke als Basis der Discussionen für geeignet erklärt. Die Gesellschaft wurde zum Eintreten in weitere Verhandlungen eingeladen. In den Notirungen unserer Roh- und Stabeisenarten sind im abgelaufenen Monate keine Veränderungen eingetreten, daher wir auf unser letztes Referat vom 9. Juli hinweisen. — Der deutsche Eisenmarkt behält im Allgemeinen eine freundlichere Physiognomie bei, namentlich für Walzeisenfabrikate herrscht eine günstige Stimmung vor. Auch der Verkehr in Roheisen lässt sich recht befriedigend an, und ist auch in diesem mancher Anlauf zur Festigung zu vermerken. Zunächst zeigt sich in Puddleisen eine lebhafte Nachfrage, welche an die Tendenz der Preise nicht ohne Einfluss geblieben ist. Auch in Thomaseisen, mehr noch aber in Giesserei-Roheisen, beginnt eine grössere Regsamkeit hervorzutreten. Wie die "Cölnische Zeitung" mittheilt, zahlt man im Siegerlande M 42 bis M 43 für Puddel-Roheisen, doch ist zu M 42 keine Anstellung mehr erhältlich und es sind auch bereits Abschlüsse zu M 43 gemacht worden. Die rheinisch-westphälische Roheisen-Uebereinkunft soll beabsichtigen, demnächst den Preis um M 2 pro Tonne zu erhöhen. Die Hochofenwerke haben, wie man uns mittheilt, für das laufende Vierteljahr sozusagen ausverkauft und schliessen für das nächste Vierteljahr in Erwartung besserer Preise einstweilen nicht ab. Die Vorräthe auf den Hütten sind gering, Eisenstein steigt im Preise und auch für Cokes werden die nur bis October gedeckten Hütten voraussichtlich etwas mehr anlegen müssen. —